



Unsere Gemeinde

Passionszeit und Ostern 2012

**Mitteilungsblatt (Nr. 205)
der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde
Bad Neustadt a. d. Saale**



Informationen

Dekanat

Dekan Dr. Gerhard Hausmann,
Goethestr. 13, Bad Neustadt
Büro: Marion Kaminski
Tel. 63696-30, Fax 63696-70
www.badneustadt-evangelisch.de
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10.00-12.00, Mi 14.00-16.00
und nach Vereinbarung
dekanat.badneustadt@elkb.de

Dekanatsjugend

Diakon Herbert Bühling, Hedwig-
Fichtel-Str. 1, Bad Neustadt
Tel. 98170, Fax 689361
ej@ej-nes.de

Pfarramt

Büro: Monika Karlein, Astrid Maul,
Goethestr. 13, Bad Neustadt
Tel. 63696-10/11, Fax 63696-70
www.nes-evangelisch.de
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10.00-12.00, Do 15.00-17.00
und nach Vereinbarung
pfarramt.badneustadt@elkb.de

1. Pfarrstelle

Dekan Dr. Gerhard Hausmann,
Goethestr. 13, Bad Neustadt
Tel. 63696-10/11, Fax 63696-70

2. Pfarrstelle

Pfrin. Donata und Pfr. Udo Molinari,
Am Baumfeld 11, Bad Neustadt
(Lebenhan), Tel. 6355184
molinari@nes-evangelisch.de

3. Pfarrstelle

Pfrin. Gerhild Ehrmann,
Hedwig-Fichtel-Str. 1, Bad Neustadt
Tel. 63696-20
ehrmann@nes-evangelisch.de

4. Pfarrstelle

Pfr. Andreas Biesold,
Martin-Luther-Str. 24, Waltershausen
Tel. 09762/424
andreas.biesold@freenet.de

Kirchenvorstand

Ariane Hoch, Vertrauensfrau,
Bauerngasse 5, Bad Neustadt
Tel. 7550, Fax 98616
E-Mail: über Pfarramt

Erwachsenenbildungswerk

Dietlind Thiele, Hedwig-Fichtel-Str. 1,
Bad Neustadt, Di 9.00-12.00
Tel. 63696-50, Fax 63696-70

Kindergarten

Leitung Gudrun Hahn, Martin-Luther-
Str. 2 ½, Bad Neustadt, Tel. 63696-40
Evang.KigaNES@t-online.de

Kirchenmusik

KMD Karin und Thomas Riegler,
Tel. 6355999
riegler@nes-evangelisch.de

Spendenkonto Pfarramt
Sparkasse Bad Neustadt
Kto-Nr. 4937, BLZ 793 530 90

Diakonie

Diakonisches Werk

Helmtrud Hartmann, Andrea Helm-
Koch, Elke Müller,
Hedwig-Fichtel-Str. 1a, Bad Neustadt
Tel. 630970
Mo, Mi, Do 9.00-12.00
und nach Vereinbarung
info@diakonie-nes.de

Schuldnerberatung

Fr. Stäblein, Fr. Lurz-Krampf
Mo-Fr 9.00-12.00, Tel. 6309715
schuldnerberatung@diakonie-nes.de

Aktion Pflegepartner

Andrea Helm-Koch, Tel. 6309713
Mo, Mi, Do 9.00-12.00

Vermittlung der Pflegepartner:

Jutta Krieglner, Tel. 09779/6374

Schwangerenberatung

der Diakonie, Hedwig-Fichtel-Str. 1
Tel. 09721-23638
jeden Do nur nach tel. Anmeldung

Diakoniestation

Ute Schleicher, Am Zollberg 2-4,
Bad Neustadt, Tel. 991996
Di 14.00-16.00

Sozialpsychiatrischer Dienst

Beratungsstelle Betreutes Wohnen,
Tageszentrum, Spörleinstr. 1
Renate Weigel-Groß, Tel. 97744
Mo-Fr 8.30-12.30 u. n. Vereinbarung
spdi-nes@diakonie-schweinfurt.de

Aus den Kirchenbüchern

Getauft wurden:

Isabell Dudov, Dornstadt;
Angélique Licht, Strahlungen;
Evgenia Keil, Bad Neustadt;
Kristina Keil, Bad Neustadt;

Beerdigt wurden:

Irene Kemmer, Bad Neustadt;
Hertha Müller, Bad Neustadt;
Dieter Gradtke, Peiting;
Edgar Saalfeld, Bad Neustadt;
Wolfgang Krieg, Bad Neustadt;
Angelika Doletschek, Bad Neustadt;
Maria Schultz, Hohenroth;
Edgar Krug, Bad Neustadt;
Sergej Sarafutdinov, Bad Neustadt;
Otilia Trupp, Niederlauer;
Hannelore Buchert, Bad Neustadt;
Waltraud Sauermann, Bad Neustadt;
Ewald Barth, Bad Neustadt;

Christus spricht:

Ich war tot, und siehe,
ich bin lebendig
von Ewigkeit zu Ewigkeit
und habe die Schlüssel
des Todes und der Hölle

Wochenspruch zum Osterfest
Offenbarung 1,18

Kur- und Klinikseelsorge

Pfr. Harald Richter, Stadtblick 6, Salz
Tel. 8807
richter@nes-evangelisch.de

Pfr. Joachim Barth,
Hauptstr. 23, Hohenroth
Tel. 687727
barth@nes-evangelisch.de

Impressum

Herausgeber:
Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde
V.i.S.d.P.: Ariane Hoch
Redaktion: Gernot Merklein, Ariane Hoch
E-Mail: Gemeindeblatt@Yahoo.de
Druck: Rötter, Bad Neustadt
Auflage: 3650 Stück, 5 x jährlich
Papier: 100% Recyclingpapier
Foto auf der Titelseite: Gernot Merklein

„Herr, erhöere mein Gebet!“

Beten in Angst und Not

„Aus der Tiefe, Herr, rufe ich zu dir... Lass deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens!“ (Psalm 130,1+2)

„Rogate!“ – Betet! Bittet! Das ganze Leben lang, in Freud und Leid, in Dank und Klage. So lautet immer wieder die Aufforderung der Propheten. So lesen wir es in den Psalmen. Und dazu fordert uns auch Jesus auf.

Beten, mit Gott sprechen tut in diesem Leben immer wieder Not, vor allem wenn wir Angst haben, in Schuld verstrickt sind oder uns ein Leiden niederdrückt. Daran erinnert uns insbesondere die Passionszeit und Jesu Geschichte vom Weg an das Kreuz.

„IN DER WELT HABT IHR ANGST, ...“, spricht Jesus (Joh. 16,33). Ja, wir haben oft Angst in dieser Welt; es ist so. Wir haben Angst um unsere Kinder oder Eltern. Wir haben Angst, die Arbeit zu verlieren oder sie nicht mehr bewältigen zu können.

Wir haben Angst, unsere Gesundheit einzubüßen und nicht mehr Herr unserer selbst zu sein. Wir haben Angst vor der Dunkelheit, vor der Einsamkeit. Wir haben Angst vor ehrlichen Worten. Es sind viele Ängste, die uns umtreiben. Und daran ändert zunächst auch unser Glaube nichts. Unsere Ängste sitzen tief.

Wohin sollen wir mit unserem Aufschrei, unserer Klage, unserem Flehen, wenn nicht zu dem, der über allem steht, zu Gott. Not lehrt beten, sagt man. „Gott, hilf mir.“ „Gott, nimm sie weg, meine Angst, mein Leid, meine Not.“

Doch Beten heißt nicht, den allmächtigen Zauberer Gott anzurufen, der die Angst in den Herzen von uns Zauderern ein für allemal erledigt. Nein, er wischt unsere Angst und Not nicht mit einem Handstreich vom Tisch. Denn Angst kann auch etwas sehr Förderliches sein. Angst lässt uns wach werden für drohende Gefahr. Angst lässt uns nachdenken über das, was wir tun. Angst lässt uns Kräfte entdecken, die bis dahin brach lagen.

Nein, Gott nimmt uns nicht einfach die Angst. ABER ER NIMMT SIE ERNST! Mit ihm können wir unserer Angst ins Angesicht schauen. Wir können sie aussprechen. Und manche haben vielleicht schon die Erfahrung gemacht, dass Angst wirklich kleiner wird, wenn man sie jemandem anvertrauen kann. Ihm, Gott, dürfen wir alles anvertrauen. Ihm dürfen wir vertrauen.

„Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.“, heißt es in Psalm 66,20.

BETEN VERWANDELT. Beten verwandelt die Angst, weil sie nicht mehr ein Schreckgespenst bleibt. Sie liegt offen vor uns, sie ist ausgesprochen und benannt. Beten verwandelt den Beter. Er weiß, er ist nicht mehr allein. Er findet in Gott einen, der die Last mit ihm trägt und der hilft, mit der Angst zu leben. Beten verwandelt. Nicht immer, aber gewiss immer wieder.

Das meinte wohl auch Jesus mit dem zweiten Teil des Satzes von Joh.16,33: „In der Welt habt ihr Angst, aber lasst euch nicht entmutigen: Ich habe die Welt besiegt“. Oder mit anderen Worten: Ich habe nicht alle Probleme dieser Welt gelöst und lösen können, nicht alle Ängste überwunden, aber ich habe einen Weg gefunden, mich davon nicht besiegen oder mich zum Sklaven meiner Beschwerden machen zu lassen.

Die Welt und ihre Bedrängnisse werden nicht mehr mich besiegen und unterwerfen. Durch mein Gebet habe ich eine Verbindung zum Himmel. Das befreit mich aus allen Zwängen.

Diese Erkenntnis ist Jesus aber auch nicht einfach zugeflogen. Er hat sie mit aller Härte lernen müssen: Erinnern Sie sich an die Szene im Garten Gethsemane, kurz bevor Jesus von den Römern verhaftet wurde. Jesus zieht sich zurück, um in seiner Verzweiflung im Gebet Halt zu suchen. Und er betet: „Lieber Vater, lass diesen Kelch an mir vorübergehen.“ Denn er hatte seinen Jüngern erzählt: „Wenn ihr den Vater um etwas bittet und euch auf mich beruft, wird er es euch geben“ (Joh. 16,23). Und jetzt?

Es gibt auch für Jesus keine Garantie, dass das, was er erbittet, genau so in Erfüllung geht! Es gibt keinen Automatismus, keinen Vertrag mit festen Klauseln „wenn..., dann...“.

Glaube hat etwas mit Vertrauen zu tun. Und das bedeutet, dass dann auch etwas in anderer Weise passieren

kann, dass Dinge ganz anders geschehen können, als ich sie mir erwünscht habe. Glaube, Gottvertrauen heißt nämlich: ICH VERTRAUE DARAUF, DASS DER HIMMLISCHE VATER WEIß, WAS GUT FÜR MICH IST und verlasse mich darauf, dass er den richtigen Plan für mein Leben hat.

Jesus hat im Garten Gethsemane dies vorgelebt, indem er seinem eigentlichen Wunsch auf Leben den Satz hinzufügte: „Nicht mein, sondern dein Wille geschehe!“

Und genau das beten wir jedes Mal, wenn wir das Vaterunser sprechen. „DEIN Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.“

Bitten, Beten: nicht um „mich und mein“, nicht um etwas wegzuzaubern, sondern um Beistand, Begleitung, Liebe und Gnade. DIESE Bitte wird tatsächlich NIE verweigert. „Bittet, so wird euch gegeben.“ Oder: „Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.“

Es geht um Demut und Vertrauen im Beten. Es geht um Glauben und sich aufgehoben wissen! „Aus der Tiefe, Herr, rufe ich zu dir... Lass deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens!“ Aber: „Nicht mein, sondern DEIN WILLE GESCHEHE!“



Marion Ziegler, Pfarrerin im Ehrenamt

„Speed Praying“ - eine zeitgemäße Form des Betens?

Ein Selbstversuch

Welcher Zeitgeist umgibt uns heute? Stecken wir nicht mitten in einer Periode der Optimierung und Effizienzsteigerung? Eisenbahnzüge werden auf Hochgeschwindigkeit getrimmt, Automotoren verbrauchoptimiert, der Büroall-



Rudolf Epp: Das Morgengebet, 1877

tag umorganisiert. Ohne dass wir es bewusst wahr nehmen, wird unser ganzes Leben neu durchgetaktet.

Das betrifft auch unsere Kirchengemeinde: Wurde nicht beschlossen, dass bei Sakramentsgottesdiensten die zweite Lesung entfällt? Gehen nicht die Eltern auf die Barrikaden, wenn ein Konfirmationsgottesdienst länger als 90 Minuten dauern soll? Und wie steht es mit Ihnen? Nehmen Sie sich noch regelmäßig die Zeit für ein Tischgebet? Ich war vor kurzem bei einer Tagung für Vertrauensleute: Nicht einmal dort wurde gemeinsam ein Tischgebet gesprochen. Es ist also an der Zeit, über die Einführung mo-

derner Gebetsformen nachzudenken. Auch das Beten muss effizienter, schneller gehen, damit es wieder attraktiv wird. Dies könnte mit „Speed Praying“ gelingen.

Die Methode des schnellen Betens lehnt sich an die Technik des „Speed Reading“ an: Durch eine speziell eingeübte Praxis lässt sich das normale Lesetempo von durchschnittlich 240 Wörtern in der Minute auf über 500 Wörter steigern: In der Regel haben wir beim Lesen eine Blickspanne von etwa drei Zentimetern und erfassen Texte Wort für Wort. Beim „Speed Reading“ lernt man, ganze Wortgruppen und Satzteile auf ein mal zu erfassen. Eine gute Beleuchtung, ausreichende Schriftgröße sowie gute Druckqualität sind Grundvoraussetzung. Wichtig ist es, vorher den Text schon einmal flüchtig durchzugehen, den Abstand zwischen Augen und Text mit exakt 40 cm einzuhalten und vor allem die Wörter nicht mitzusprechen, auch nicht im Gedanken!

Jetzt der Selbstversuch:

Ich lege mir ein geeignetes Gebet (Psalm 139 in einer gut gedruckten Bibelausgabe, Schriftgröße ca. 10 dpi) auf den Tisch, ebenso eine Stoppuhr – sie ist heutzutage in jedes moderne Handy integriert. Ich überfliege den Text kurz, dann kommt der Zeigefinger auf den Startknopf und ...

Stopp! Halt! Aufhören! Was tue ich da eigentlich? Beten – das ist doch ein Dialog mit Gott! Ich will Gott erleben wie einen guten Freund. Geht man so mit einem guten Freund um: Schön, dass du da bist, aber ich habe nur sehr wenig Zeit, also fasse dich kurz und mach schnell? Nein, das bringe ich nicht übers Herz. Für einen guten Freund will ich immer Zeit haben, auch nachts um zwei. Und dann ist er vielleicht auch zur Stelle, wenn ich ihn einmal dringend brauche. Mit Speed Praying und auf Effizienz durchgetakteten Gottesdiensten will ich Gott nicht gegenüberreten. Sondern mit innerer Ruhe und offenem Herzen.

Gernot Merklein

**Als mein Gebet Immer andächtiger und innerlicher wurde,
da hatte ich immer weniger und weniger zu sagen.**

Zuletzt wurde ich ganz still.

**Ich wurde, was womöglich noch ein größerer Gegensatz
zum Reden ist, ich wurde ein Hörer.**

Ich meinte erst, Beten sei Reden.

Ich lernte aber, dass Beten nicht bloß Schweigen ist, sondern Hören.

So ist es: Beten heißt nicht, sich selber reden hören.

Beten heißt: Still werden und still sein und warten bis der Beter hört.

Sören Kjerkegard, 1813 – 1855

Johann Sebastian Bachs Johannespassion

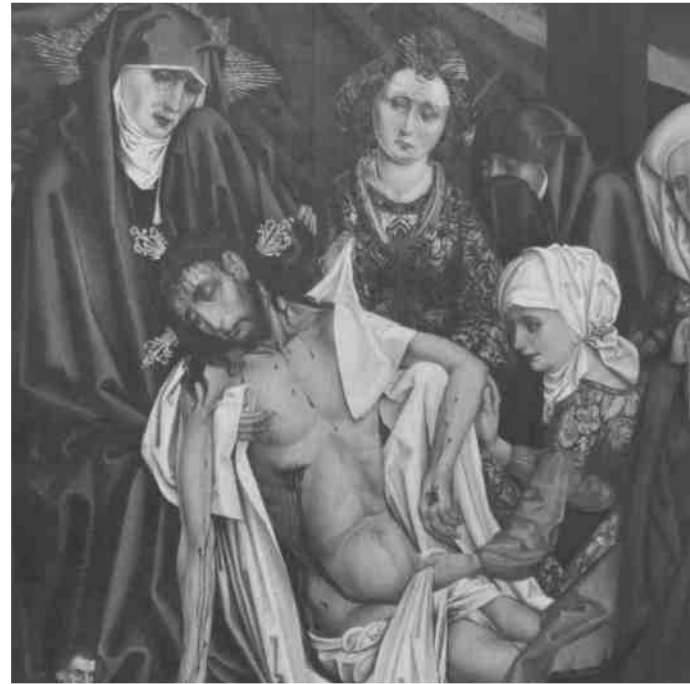
Mehr als ein Vierteljahrhundert hat sich Johann Sebastian Bach mit der Passionsgeschichte des Johannesevangeliums künstlerisch auseinandergesetzt. Eine erste Aufführung der Johannespassion findet am 7.04.1724 in der Nikolaikirche in Leipzig statt, im darauffolgenden Jahr eine zweite Fassung in der Leipziger Thomaskirche. 1732 bringt er in der Nikolaikirche eine dritte Fassung zur Aufführung und in seinen beiden letzten Lebensjahren noch eine vierte Bearbeitung des Stoffs der Johannespassion. Erst Mitte des 19. Jahrhunderts kommt es zu ungekürzten Aufführungen, so in Bremen (1832), in Berlin (1833), in Leipzig (1844) und unter Robert Schumann in Düsseldorf (1851).

„Ähnlich wie die etwa 200 überlieferten Kirchenkantaten oder das Weihnachtsoratorium sind auch Johann Sebastian Bachs Passionswerke durchaus heterogen, und zwar in Wort und Ton. Der Komponist nutzt die poetisch-musikalische Vielfalt der Formen und Stile verkündigend als Chance zur dramatischen Gestaltung in spannungsvollen Polaritäten: Schauspiel (nach vorn) und Spiegel (nach innen), Wort (Bibel) und Antwort (Choräle, Barockdichtung), Darstellung und Aneignung, Fragen und Antworten, vokal und instrumental, Dramatik und Innerlichkeit, Gesamtsinn und Einzelszene, Affekt und Dogma, Ich (solistisch) und Wir (chorisch), konzertante Musik im liturgischen Dienst.“ So beschreibt Meinrad Walter die Johannespassion in seiner musikalisch-theologischen Einführung.

Vom Eingangsschor „Herr, unser Herrscher“, der Psalm 8 mit dem Hinweis auf die Passion des Gottessohnes verbindet, bis zum Schlusschoral „Christe, du Lamm Gottes“ (2. Fassung) bzw. „Ach Herr lass dein lieb Engelein“ (1. und 4. Fassung) gestaltet Johann Sebastian Bach ein dramatisches Geschehen, das in letzte Tiefen unseres Glaubens hineinführt oder wie es jüngst (2006) Alfred Dürr in seiner Werkeinführung in die Johannespassion im Blick auf den Eingangsschor formuliert hat: „Wenn je Bach'sche Mu-

sik die philosophische Tugend des Staunens lehren kann, dann in Sätzen wie diesem.“

Freuen wir uns auf die AUFFÜHRUNG DER JOHANNESPASSION VON JOHANN SEBASTIAN BACH AM PALMSONNTAG (01.04.2012) UM 17 UHR IN DER CHRISTUSKIRCHE durch unsere Kantorei, das Or-



chester „Soli deo gloria“ aus Weimar und die Solisten. Am Donnerstag, 22.03., findet im großen Gemeindesaal ein einführender Vortrag über Johann Sebastian Bachs Johannespassion und die Passionsgeschichte des Johannesevangeliums statt.

Dekan Dr. Gerhard Hausmann

Margarete Jakob,

eine gute Seele unserer Kirchengemeinde

Am 18. Februar hätte Grete Jakob ihren 77. Geburtstag feiern können. Viele wären gekommen um ihr zu gratulieren; denn viele haben ihr Vieles zu danken. Sie war über Jahrzehnte hin in unserer Kirchengemeinde als treue Mitarbeiterin engagiert: Als Vertrauensfrau im Kirchenvorstand, bei der Aktion „365“ mit ihrem Einsatz für Frieden und Ökumene, in der Frauenarbeit und bei der Begleitung von Menschen im Rahmen des sozialpsychiatrischen Dienstes. Sie half beim Gemeindefest und war bei vielen Gelegenheiten einfach da, wenn sie gebraucht wurde, mit ihrer ruhigen, freundlichen Art. Die Last von Alter und Krankheit hat sie erfahren müssen, als sie den letzten Abschnitt ihres Lebens

zusammen mit ihrem Mann im BRK-Alten- und Pflegeheim verbringen musste. Dort ist sie am 28.07.2011 plötzlich, wenn auch nicht unerwartet, verstorben. Der Trauergottesdienst in ihrer so vertrauten Christuskirche am 30.07. stand unter dem Bibelwort Jeremia 29,11, das ihr in Bayreuth bei ihrer Konfirmation zugesprochen wurde: „Ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe das Ende, des ihr wartet.“ Wir werden ihr Andenken in einem dankbaren Herzen bewahren.

Dekan Dr. Gerhard Hausmann

Gemeindeleben

Waltraud Endres,

eine leidenschaftliche Bastlerin

Ob beim Gemeindefest oder in der Vorweihnachtszeit, mehr als 40 Jahre lang hat Frau Endres vielfältiges „Selbstgebasteltes“ auf einem großen Tisch angeboten. In vielen Wohnungen und Häusern hängen oder stehen weihnachtlicher Schmuck oder phantasievoll hergestellte kleinere oder größere „Kostbarkeiten“. Den Verkaufserlös hat sie dann immer für die Arbeit der Kirchengemeinde zur Verfügung gestellt und war froh und stolz, wenn es in einem Jahr wieder mehr war als im Vorjahr. Wir danken ihr für Alles, was sie durch ihre besondere „Bastelgabe“ geschaffen und unsere Kirchengemeinde dadurch bereichert hat.

Inge Drescher

und das Adventshaus

Jedes Jahr konnte man in der Adventszeit von Besuchern unseres Gemeindehauses voller Staunen und Bewunderung hören, wie schön der Eingangsbereich und der große Gemeindesaal wieder geschmückt seien. Das war über Jahre hinweg das Werk von Inge Drescher und ihrem Team. Phantasievoll und kreativ war der Saal jedes Jahr ein bisschen anders geschmückt. Fenster und Decke hatten immer etwas Besonderes, Licht und grüne Zweige waren stets kunstvoll arrangiert. Advent 2011 war nun das letzte Mal, dass diese „eingespielte“ Mannschaft (Frauschaft) diese Aufgabe übernommen hat. Dies ist nun Anlass, Dank zu sagen für allen engagierten Ein-

satz und im Namen aller, die in der Adventszeit besonders gerne ins Gemeindehaus gegangen sind, weil es so schön geschmückt war. Hoffentlich finden sich wieder einige Frauen und Männer, die bereit sind, diese schöne Tradition im Advent 2012 fortzusetzen. Ein herzliches Dankeschön!

Dietlind Thiele

und die Erwachsenenbildung

Offiziell mit dem Monat September 2011 beendete unsere langjährige Geschäftsführerin Frau Dietlind Thiele ihren Dienst im Evangelischen Erwachsenenbildungswerk des Dekanats Bad Neustadt. Seit März 1994 war sie verantwortlich für Planung und Organisation unseres Bildungsangebotes und die Öffentlichkeitsarbeit. Die Erstellung der zweimal im Jahr erscheinenden Programmhefte gehörte ebenso zu ihrem Aufgabenbereich wie die Anfertigung der Plakate und Handzettel. Anträge und Statistiken, das Einkassieren des symbolischen 1 € bei den Erwachsenenbildungsveranstaltungen und damit verbunden die gesamte Kassenführung erledigte sie mit gleicher Sorgfalt wie die Organisation der Studienfahrten und die mit der Qualitätssicherung verbundenen Herausforderungen im vergangenen Jahr.

Für all dies und vieles mehr ein herzliches Dankeschön für vorbildlichen Einsatz die vielen Jahre hindurch bis hin zur Einarbeitung der neuen Geschäftsführerin Frau Brigitte Möller über ihren „offiziellen Ruhestand“ hinaus.

Dekan Dr. Gerhard Hausmann

Die Osternacht ganz anders erleben:

Wir machen die Nacht durch!

reden

nachdenken

nachspüren

gestalten

lachen

schmecken

lauschen

meditieren

singen

spielen

beten

gemeinsam essen

Beginn: Samstag, 7. April, 19 Uhr im BLUE ONION (Evangelisches Gemeindehaus, Bad Neustadt)
Zum Schluss nehmen wir am Osternachtsgottesdienst teil.

Bitte mitbringen: Isomatte, Schlafsack, Hunger!

Bitte anmelden: bis 4. April, Telefon 6369620

Wir freuen uns auf euch! Pfarrerin Ehrmann und das Vorbereitungsteam

Nur für Konfis!

Aus dem KV

In seiner letzten Sitzung vom 11.01.2012 war ein Beratungsschwerpunkt die Jahresrechnung 2010. Der Finanzausschuss hatte gute Vorarbeit geleistet und die Jahresrechnung mit dem Haushaltsansatz verglichen. Dabei fiel auf, dass es in diversen Bereichen deutliche Überschreitungen des Haushaltsansatzes gab. So wurde z.B. beim Haushaltsposten „Gottesdienst“ der Plan um 40% überschritten (2.822 €). Zwar schließt die Jahresrechnung 2010 unter dem Strich mit einem kleinen Plus ab, doch muss in den kommenden Jahren verstärkt darauf geachtet werden, nicht mehr Geld auszugeben, als im Haushaltsplan angesetzt, zumal die Gemeinde noch immer im Bereich des außerordentlichen Haushaltes mit ca. 56.000 € im Minus ist. Dieses Defizit resultiert vor allem aus dem Wasserscheiden im Diakonie-Gebäude und der nötigen Kanalsanierung.

Weiter stellte der KV erste Weichen in Richtung Kirchenvorstandswahl 2012: Zunächst soll aber das Symbol der Wahl - der stilisierte Fisch - ein wenig näher vorgestellt werden (Quelle: Unterwegs zur Wahl - Arbeitshilfe): Der Fisch war ursprünglich ein geheimes Erkennungszeichen.

Die griechischen Buchstaben des Wortes ‚Fisch‘ (ichthys) ergeben die Anfangsbuchstaben des deutschen Satzes „Jesus Christus, Gottes Sohn, Retter“. Christen wurden im römischen Reich verfolgt, da sie sich nicht zum Kaiser als „Herrn und Gott“ bekannten. Der römische Kaiserkult war mit ihrem Glauben nicht kompatibel. In dieser bedrängten Lage machte es Sinn, möglichst unverfängliche Geheimzeichen wie den Fisch zu haben, die signalisierten: Ich gehöre dazu, wir gehören zusammen. Erst als im Jahre 313 der christliche Glaube zur erlaubten und später sogar zur Staatsreligion wurde, ersetzte das Kreuz den Fisch und wurde zum zentralen Symbol der Christenheit.

Das Fisch-Symbol eignete sich auch deshalb gut als christliches Erkennungszeichen, da der Fisch in der Bibel immer wie-

der auftaucht: Die Jona-Geschichte dürfte die bekannteste Fischgeschichte im Alten Testament sein (Jona 2,1-11). Mit seinem Auftauchen bei der Kirchenvorstandswahl bekommt er die volksskirchliche Weite, die er von Anfang an hatte. Dieses Symbol besagt ohne Worte: Wir sind miteinander – am Ort, in der Region, weltweit – durch den Glauben vernetzt. Wir haben einen Sinn fürs Ganze. Dieses Netzwerk braucht kompetente Leitung. Der Kirchenvorstand ist das Leitungsgremium der Gemeinde vor Ort. Mit der Kirchenvorstandswahl wird ein Hoffnungszeichen gesetzt. Das symbolisiert das Wahlkreuz im Logo, das auf unsere Botschaft verweist, die wir den Menschen weitersagen wollen.

Bei der Wahl 2012 gibt es nach § 14 Abs. 1 Satz 3 KWVG erstmals die Möglichkeit der vereinfachten Briefwahl. Dies bedeutet, dass alle Haushalte automatisch Briefwahlunterlagen erhalten. Die Landeskirche verspricht sich dadurch eine höhere Wahlbeteiligung. Nach ausführlicher Erörterung machte der KV von dieser Möglichkeit KEINEN Gebrauch. Hauptgrund ist, dass die Kosten für diese Maßnahme in keinem Verhältnis stehen, zumal auf ein

Wahllokal nicht verzichtet werden kann. Briefwahl wird natürlich trotzdem möglich sein. Wie bisher müssen die Briefwahlunterlagen gesondert angefordert werden.

Weiter beriet der KV über die Möglichkeit, verschiedene Wahllokale am Wahlsonntag einzurichten. Nach engagierter Diskussion entschied das Gremium, nur ein Wahllokal (Gemeindehaus) anzubieten, da der personelle und logistische Aufwand im Verhältnis zum erhofften Erfolg einer höheren Wahlbeteiligung als zu hoch eingeschätzt wurde. Somit sind zwei der notwendigen Beschlüsse zur KV-Wahl 2012 bereits gefasst. In der nächsten Sitzung wird dann der Vertrauensausschuss gewählt.

Ariane Hoch



Spendenaufruf!

Wir haben in unserer Gemeinde ein Großprojekt: eine neue, ökonomisch sinnvolle und - durch den Anschluss an das Fernwärmenetz der Stadt - ökologisch vertretbare Kirchenheizung.

Nachdem Zuschüsse weder von der Landeskirche noch von staatlicher Seite zu erwarten sind, benötigen wir Ihre finanzielle Unterstützung:

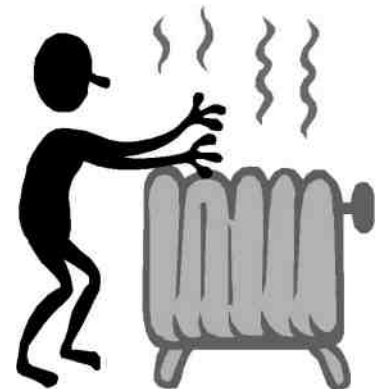
Helfen Sie durch Ihre Spende mit, die neue Heizung zu finanzieren.

Die Heizungsanlage wird ca. 50 000 € kosten. Jeder Euro zählt.

Derzeit sind bereits 22.872,22 € an zweckgebundenen Spenden eingegangen.

An dieser Stelle schon einmal ein herzliches Dankeschön für Ihre Mithilfe.

Ariane Hoch, Gernot Merklein



Steht auf für Gerechtigkeit

Weltgebetstag aus Malaysia am 2. März 2012, St. Konrad (Gartenstadt)

Wie lässt sich ein Staat regieren, dessen zwei Landesteile – getrennt durch das Südchinesische Meer – über 500 Kilometer auseinander liegen? Ein Land, dessen rund 27 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner unterschiedliche ethnische, kulturelle und religiöse Wurzeln haben. Mit Kontrolle, mit Re-

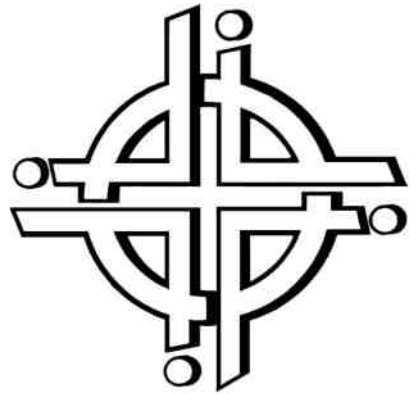
malaysia, das auf Borneo liegt, leben besonders indigene Völker mit einem hohen Christenanteil.

Malaysia könnte zauberhaft sein: Mit vielen Stränden, fruchtbaren Ebenen an

den Küsten, tropischem Dschungel, Hügeln und Bergen bis 4000 m versucht es mit Erfolg, Touristen anzuziehen. Ja, wenn es Korruption, Ungerechtigkeit und vor allem die Menschenrechtsverletzungen nicht gäbe! Aber man spricht unter dem Druck der Regierung am besten nicht darüber. Auch für Christinnen und Christen (gut 9%) kann es gefährlich sein, Kritik zu üben. Die Weltgebetstagsfrauen haben in ihrer Liturgie einen Weg gefunden, Ungerechtigkeiten, die „zum Himmel schreien“, anzuprangern: Sie lassen die Bibel sprechen. Die harten Klagen des Propheten Habakuk schreien zu Gott. Da sind sie gut aufgehoben. Und die Geschichte von der hartnäckigen Witwe und dem korrupten Richter aus dem Lukasevangelium trifft genau den Lebenszusammenhang der Verfasserinnen und vieler Menschen weltweit. Habakuk, der in seiner Klage – auch gegen Gott – heftig austeilern kann, ermutigt die Christinnen auch ihrerseits im Gebet ihre Klagen Gott vorzutragen. „Wir sehen, dass unterschiedliche Auffassungen im politischen und religiösen Bereich mit Gewalt unterdrückt werden... Stimmen für Wahrheit und Gerechtigkeit werden zum Schweigen gebracht. Korruption und Gier bedrohen deinen Weg der Wahrheit, Gott.“ Darf eine Frau so mutig und offen in den politischen Raum hineinreden?

Das Bild von der „stumm leidenden malaysischen Frau“, das nicht nur in Männerköpfen immer noch gültig ist, trauen sich die Weltgebetstagsfrauen im Gebet zu widerlegen. Weltweit wollen sie alle Christinnen und Christen am 2. MÄRZ 2012 aufrufen, aufzustehen für Gerechtigkeit. Ermutigt durch die Zusage Jesu, die sie sechsmal in ihrer Liturgie wiederholen: Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden.

Renate Kirsch



Gottesdienstbesucher in Malaysia
Foto: Thomas Paulsteiner, Mission EineWelt

glementierungen, mit Religion? Die Regierung des südostasiatischen Landes Malaysia versucht mit allen Mitteln, Einheit und Stabilität zu erhalten. Der Islam ist in Malaysia Staatsreligion. Alle Malaien (rund 50%) sind von Geburt an muslimisch. Chinesisch-stämmige (23,7%) und indisch-stämmige Menschen (7%), indigene Völker (11%) und Menschen anderer Herkunft (7,8%) gehören größtenteils dem Buddhismus, Hinduismus, Christentum und anderen Religionen an. Für sie gilt nur theoretisch Religionsfreiheit. Immer wieder kommt es jedoch zu Benachteiligungen der religiösen Minderheiten und zu politisch-instrumentalisierten Konflikten. So versucht man z.B. durchzusetzen, dass der Gottesname „Allah“ den Muslimen vorbehalten bleibt und Christen den Vater Jesu Christi nicht öffentlich, wie sie es gewohnt waren, „Allah“ nennen dürfen.

Malaysia, seit 1957 unabhängig, gilt als wirtschaftlich aufstrebend und ist als konstitutionelle Wahlmonarchie weltweit einzig. Seine Hauptstadt Kuala Lumpur liegt in Westmalaysia, wo ca. 80% der Bevölkerung leben. Im viel größeren Ost-

7 Wochen ohne

Mehr als zwei Millionen Menschen beteiligen sich jährlich an der Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ der evangelischen Kirche. Seit 29 Jahren lädt die Aktion ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag bewusst zu erleben und zu gestalten. „7 Wochen Ohne“ – das heißt: eingeschliffene Gewohnheiten zu durchbrechen, die Routine des Alltags zu hinterfragen, seinem Leben möglicherweise eine neue Wendung zu geben oder auch nur wieder zu entdecken, worauf es ankommt. In Kirchengemeinden, Schulen und Vereinen haben sich in dem Vierteljahrhundert Tausende Fastengruppen gebildet. Das Motto 2012 heißt: „Gut genug! Sieben Wochen ohne falschen Ehrgeiz“.












Die Fastenaktion
der evangelischen Kirche

Beten mit Kindern

Sie möchten mit Ihrem Kind gerne regelmäßig beten?
Wir meinen, dass Tischgebete hierfür besonders geeignet sind. Ein gedeckter Tisch ist alles andere als selbstverständlich und immer ein Grund zum Danke sagen. Sechs Gebete haben wir ausgesucht und in Form von Spielkarten gedruckt – zum Ausschneiden und immer dabei haben.



<p>K</p>  <p>K</p> <p>Ach, welch leck're, schöne Sachen werden uns gleich Freude machen. Jedem hier knurrt schon der Magen, doch vorher woll'n wir danke sagen.</p> <p>K</p>  <p>K</p>	<p>K</p>  <p>K</p> <p>Danket, danket dem Herrn, denn er ist sehr freundlich. Seine Güt' und Wahrheit währet ewiglich.</p> <p>K</p>  <p>K</p>	<p>K</p>  <p>K</p> <p>Aller Augen warten auf dich, Herr, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit. Du tust deine Hand auf und sättigt alles, was lebt, nach deinem Wohlgefallen.</p> <p>Psalm 145</p> <p>K</p>  <p>K</p>
<p>K</p>  <p>K</p> <p>Segne, Vater, diese Speise, uns zur Kraft und dir zum Preise.</p> <p>K</p>  <p>K</p>	<p>K</p>  <p>K</p> <p>Von deiner Gnade leben wir, und was wir haben kommt von dir. Dir, Gott, sagen wir Dank und Preis, tritt segnend ein in unsren Kreis.</p> <p>K</p>  <p>K</p>	<p>K</p>  <p>K</p> <p>Alle guten Gaben, alles, was wir haben, kommt, o Gott, von dir. Dank sei dir dafür.</p> <p>K</p>  <p>K</p>

Veranstaltungen und Termine

beach.lounge

Offener Jugendtreff im Blue Onion

jeden Freitag von 18 – 21 Uhr

Februar 2012

- 10.02. beach.lounge-Cinema:
Der Sohn von Rambow
Filmabend in der beach.lounge zum Red-Hand-Day
Beginn: 18:30 Uhr / Eintritt frei
Ein Film zum Totlachen – für jung und alt –
aber auch ein Film zum Nachdenken!
Infos zum Red-Hand-Day – (Besprechung der Aktion)
- 17.02. Karneval on the Beach – Party
Bringt Musik mit, bringt Kostüme mit – vor allem aber gute Laune!
- 24.02. beach.lounge entfällt! (wg. Babybasar)

BLUE ONION – der Treffpunkt im Evangelischen Gemeindehaus
bei der Christuskirche, Martin-Luther-Str. 2 ½, 97616 Bad Neustadt
(Eingang gegenüber dem Kreisklinikum)
Infos: Ralf Müller und Pfarrerin Gerhild Ehrmann
Tel. 09771 / 63696-20

Schau dich an!

Kinderbibelwoche vom 10. bis 13. April
Familiengottesdienst am 15. April

Vom 10. bis 13. April 2012 wird
wieder die Kinderbibelwoche in
der Christuskirche
stattfinden. Jeden Tag von 9.30
Uhr bis 13.30 Uhr erwarten
euch spannende
Geschichten und Spiele.
Es geht diesmal um Petrus
und um einen Spiegel.

Alle Kinder der 1. bis 6. Klasse
sind herzlich **eingeladen.**



Bild: afg



Taizé-Gottesdienst

17. März um 18 Uhr, Christuskirche

Sonderveranstaltungen

- 25.02. 08.00 Uhr, Baby-Basar
01.03. 20.00 Uhr, Ökum. Bibelabend
im kl. Saal, Gemeindehaus
08.03. 19.30 Uhr, EBW:
„Kinder kompetent erziehen -
der autoritative Erziehungs-
stil“, N. Stäblein-Rödl
20.00 Uhr, Ökum. Bibelabend
im kl. Saal, Gemeindehaus
14.03. 14.30 Uhr, Seniorenkreis:
Bericht über das Weltgebets-
tagsland
15.03. 20.00 Uhr, Ökum. Bibelabend
im kl. Saal, Gemeindehaus
17.03. 09.30 Uhr, Konfirmandentag,
Gruppe Ehrmann
22.03. 19.00 Uhr, EBW: „Johannes-
passion“ – Vortrag mit
Dr. Hausmann
24.03. 09.30 Uhr, Konfirmandentag,
Gruppe Molinari
29.03. 19.30 Uhr, EBW:
„1.100 Geburtstag Otto I.“,
Dr. Hausmann
20.00 Uhr, Ökum. Bibelabend
im kl. Saal, Gemeindehaus
01.04. 17.00 Uhr, Johannespassion
von J.S. Bach mit dem
Orchester „Soli deo gloria“,
der Kantorei und Solisten,
Leitung: KMD: Karin Riegler
04.04. 14.30 Uhr, Seniorenkreis
mit Abendmahlfeier
10.04. - 13.04., Kinderbibelwoche
19.04. 19.30 Uhr, EBW:
„50. Todestag von Hermann
Hesse“, Dr. Hausmann
26.04. 20.00 Uhr, EBW:
„300. Geburtstag Jean-Jacques
Rousseau“, Dr. Hausmann

Senioren-gottesdienste

Niederlauer
am 22.03./26.04. 15.30 Uhr

Casa Reha in Neuhaus
am 20.03./24.04. 16.00 Uhr

BRK-Altenheim
am 16.02./29.03./26.04. 10.00 Uhr

Stiftungs- Alten- und Pflegeheim
am 28.02./29.03./26.04. 16.00 Uhr

Gemeindeblatt

- 16.02. Themensitzung
16.03. Redaktionsschluss
12.04. Nächste Ausgabe
Kontakt: gemeindeblatt@yahoo.de

Christuskirche Bad Neustadt Goethestr. 11

Änderungen entnehmen Sie bitte dem wöchentlichen Aushang, der Tageszeitung oder dem Wochenplan auf unserer Homepage www.nes-evangelisch.de

- 26.02. 09.30 Uhr, Hauptgottesdienst,
U. Molinari
11.00 Uhr, Gottesdienst für
Kinder mit ihren Eltern, Molinari
- 02.03. 18.00 Uhr, Weltgebetstaggottes-
dienst in St. Konrad,
Gartenstadt
- 04.03. 09.30 Uhr, Sakramentsgottes-
dienst, (Wein), Ehrmann
- 11.03. 10.00 Uhr, Familiengottes-
dienst, U. Molinari
- 17.03. 18.00 Uhr, Taizé-Gottesdienst,
D. Molinari
- 18.03. 09.30 Uhr, Sakramentsgottes-
dienst (Saft), D. Molinari
10.30 Uhr, Krabbelgottes-
dienst, Ehrmann mit Team
- 25.03. 09.30 Uhr, Hauptgottesdienst,
Ehrmann
- 01.04. 09.30 Uhr, Sakramentsgottes-
dienst (Wein), D. Molinari

- 05.04. 19.00 Uhr, Beicht- und Abend-
mahlsgottesdienst (Wein),
Ehrmann
- 06.04. 09.30 Uhr, Beicht- und Abend-
mahlsgottesdienst (Wein),
Dr. Hausmann
15.00 Uhr, Gottesdienst zur
Todesstunde, U. Molinari
- 08.04. 05.30 Uhr, Osternacht (Wein),
U. Molinari
09.30 Uhr, Sakramentsgottes-
dienst (Saft), Dr. Hausmann
- 09.04. 09.30 Uhr, Hauptgottesdienst,
Ehrmann
17.30 Uhr, Emmausgang
- 15.04. 10.00 Uhr, Familiengottesdienst
zum Abschluss der Kinderbibel-
woche, U. Molinari
- 21.04. 09.30 Uhr, Konfirmation
(Wein), Ehrmann

- 22.04. 09.30 Uhr, Konfirmation
(Wein), U. Molinari

19.00 Uhr, Gedenkgottesdienst
anl. 70 Jahre Deportation der
Juden aus Bad Neustadt

Andachten Kreisklinik

08.03./12.04. jeweils um 18.30 Uhr in der
Kapelle des Krankenhauses.
Die Andacht wird auch auf die Zimmer
übertragen.

Kur- und Klinikbereich

Frankenklinik: So 9.00 Uhr
Neurologische Klinik: So 10.30 Uhr
Herz-, Gefäß-, Handklinik: Di 18.45 Uhr

Treffpunkte

Kirchenmusik-Proben

Gemeindehaus,
Martin-Luther Str. 2 1/2

CHÖRE:

Minis (Kinder ab 5 Jahren bis 1. Klasse)
Donnerstags 14.30 - 15.15 Uhr
Leitung: KMD Karin Riegler

Kids (2. bis 4. Klasse)

Donnerstags 15.30 - 16.30 Uhr
Leitung: KMD Karin Riegler

Teenies (ab 5. Klasse)

Donnerstags 16.45 - 17.45 Uhr
Leitung: KMD Thomas Riegler

Dekanatsjugendchor "Kreuz und Quer"

Freitags 17.30 - 19.00 Uhr
Leitung: KMD Thomas Riegler

Kantorei

Dienstags 20.00 - 22.00 Uhr
Leitung: KMD Karin Riegler

Gospelchor "Light in the dark"

Mittwochs 19.30 - 21.00 Uhr
www.light-in-the-dark.de

INSTRUMENTALGRUPPEN:

Blockflötenquartett

Mittwochs 14-tägig,
20.00 - 22.00 Uhr
Leitung: Susanne Merklein

Kirchenband "Feel go(o)d"

probt projektbezogen
Leitung: Volker Reininger

Posaunenchor "Heilig's Blech"

Dienstags 18.15 - 19.45 Uhr
Leitung: KMD Thomas Riegler

Hauskreise

Friedrich Heckel Tel. 994320
Astrid Maul Tel. 98843
Rita Rudolphi Tel. 2446
Vormittags-Hauskreise Tel. 4907
Maja Fröhner Tel. 686924 oder 97373

Kleiderkammer (Caritas)

Kettelerstr. 29

Dienstags 9.00 - 11.00 Uhr
Donnerstags 15.00 - 17.00 Uhr

GEMEINDEHAUS, Martin-Luther Str. 2 1/2

Frauengruppe:

Kontakt: Ilse Buchta, Tel. 8903

Aktion Eine Welt:

Kontakt: Ilse Buchta, Tel. 8903

Selbsthilfegruppe Krebsnachsorge:

am 3. Mittwoch im Monat, 14.00 Uhr
Dorothea Schneider, Tel. 3037

Kindergruppen:

Eltern-Kind-Spielkreis

Kontakt: Romy Kuhn, Tel. 6315746

Helferkreis Kindergottesdienst

Pfr. Molinari, Tel. 6355184

Team Familiengottesdienst

Julia Bargel, Tel. 98047

HEDWIG-FICHEL-STR. 1a

Montagsspieler:

Montags 14.30 - 16.30 Uhr

Kirchenvorstand:

23.11./11.01./15.02.

öffentlicher Teil ab 20.00 Uhr

Besinnung



Beweinung Christi, Michael Wolgemut, 1485 - Nürnberg, St. Lorenz; Foto: Merklein

Fürwahr,
er trug unsre Krankheit
und lud auf sich
unsre Schmerzen.
Er ist um unsrer Missetat
willen verwundet
und um unsrer Sünde
willen zerschlagen.
Die Strafe liegt auf ihm,
auf dass wir Frieden
hätten,
und durch seine Wunden
sind wir geheilt.
Jesaja 53,4.5